

NetzwerkWald

 – 22. Juni 2023 –

Mit Unterstützung von



WaldSchweiz
ForêtSuisse



WaldThurgau
Verband der Waldeigentümer

Thurgau 



DER SCHWEIZER WALD - EINFACH ERKLÄRT

Eine Einführung für Politik, Behörden und Waldinteressierte

Behördenbox

www.waldschweiz.ch/behoerdenbox



Waldhandbuch

Der Schweizer Wald – Einfach erklärt

- Zielgruppe
 - Vertreter von Gemeinde- und Bürgerräten
 - Vorständen von Kooperationen mit Verantwortung für das Ressort Wald
 - Vorstände/Forstkommissionen in Zusammenhang mit Gemeindewaldungen, Forstbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Zweckverbänden usw.
- Ziele:
 - Befähigung Waldpolitik auf lokaler Ebene umzusetzen
 - Befähigung zu strategischer Führung und wirtschaftlichem Denken
 - Aktivierung der Waldeigentümer zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung, sowie Bereitstellung und Vermarktung vielfältiger Waldleistungen

Meine Rolle als Behördenmitglied



Wer sind wir?

Lernen Sie Ihren Wald und Ihren Forstbetrieb kennen.

Welches sind Ihre Stärken und Schwächen, welches die Chancen und Gefahren?

Was machen wir?

Tun Sie das Richtige.

Entwickeln Sie eine Strategie. Konzentrieren Sie die Kräfte auf die Stärken und Chancen Ihres Waldes und Ihres Forstbetriebes. Setzen Sie kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele, kommunizieren Sie diese und handeln Sie danach.

Wie machen wir es?

Überlassen Sie die Umsetzung Ihrer Betriebsleiterin oder Ihrem Betriebsleiter.

Er oder Sie braucht die nötigen Kompetenzen und Freiheiten um die Dinge richtig zu tun.



**Ziele setzen
Strategie entwickeln**

Weitere Kapitel



Mehr zum öffentlichen Waldeigentum →



Mehr zum Schweizer Wald →



Mehr zu den Rechten und Pflichten im Wald →



Mehr zur Rolle des Bundes und der Kantone →



Mehr zum Forstbetrieb →



Mehr zur Holzproduktion →



Mehr zur Waldbiodiversität →



Mehr zum Schutzwald →



Mehr zu den Waldleistungen →



Mehr zum Waldschutz →



Mehr zu den Waldberufen →



Mehr zur Öffentlichkeitsarbeit →

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Julian Muhmenthaler

Umweltnaturwissenschaftler ETH Vertiefung Wald und Landschaft

Fachlehrer Försterschule Lyss

Waldbau und Ökologie



WaldSchweiz
ForêtSuisse

WAS WILL ICH MIT MEINEM WALD?

Strategiefindung der Waldeigentümerschaft

Podium mit:

Willi Itel

Verwaltungsratspräsident Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen

Ernst Vetsch

Revierförster, Betriebsleiter Ortsgemeinde Wartau

Sandro Krättli

Leiter Staatswald, Kanton Zürich

Anschliessend Apéro riche



WaldThurgau
Verband der Waldeigentümer

Forstrevier Wartau

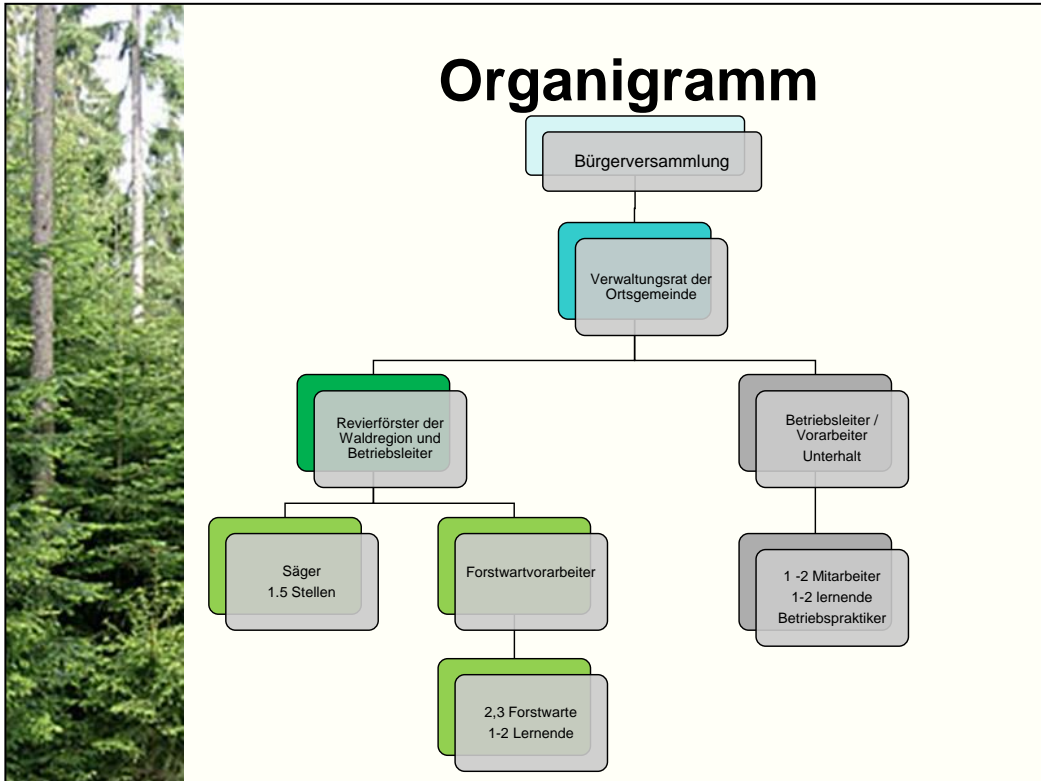
Forstbetrieb der Ortsgemeinde Wartau



Inputreferat

Ernst Vetsch

Revierförster, Betriebsleiter Ortsgemeinde Wartau

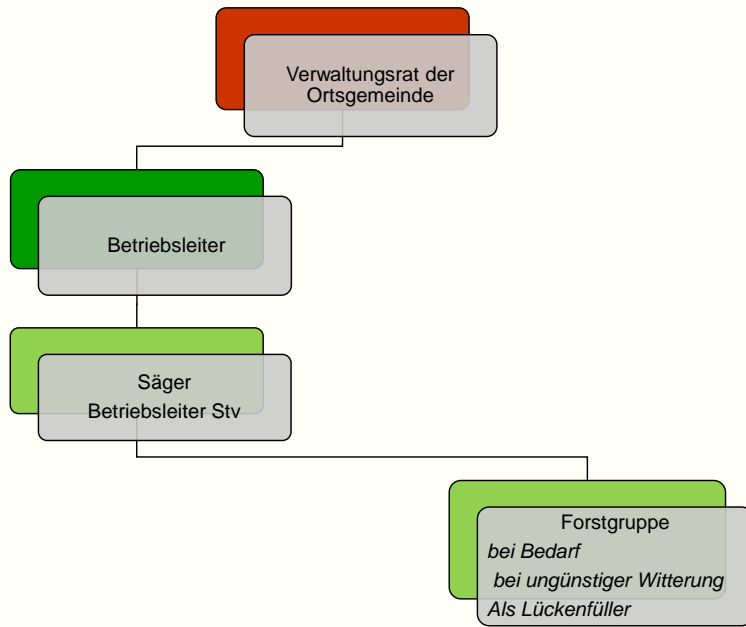


Speziell ist, dass die Ortsgemeinde zwei Abteilungen führt, die aber nicht der gleichen Führung unterstehen.

Förster im Kt. St. Gallen : Vorwiegend sind die Revierförster bei der Waldregion angestellt (Kanton) Die Betriebsleitung für die Waldbesitzer wird in der Regel durch eine Vereinbarung zwischen Waldregion und Betrieb geregelt und die Stunden muss der Betrieb entschädigen. Mein Pensum bei der Ortsgemeinde für die Betriebsleitung ist auf dem Papier 500 Std.



Organigramm Sägerei



Die Sägerei wird In der Finanzbuchhaltung unter dem Forst geführt. In der Betriebsabrechnung (BAR) führen wir die Sägerei aber als eigener Betrieb.



Eckdaten

- Waldfläche: 1284 ha
- Besitzer der Waldfläche:
 - Ortsgemeinde 682 ha
 - Alpkorporation Labria 205 ha
 - Alpkorporation Oberschan 169 ha
 - VBS ehemalige Festung Sargans 13 ha
 - Politische Gemeinde 9 ha
 - ASTRA 0.1 ha
 - Privatwald 206 ha



Zahlen aus dem Betriebsplan 2016 – 2030

- Vorrat pro ha: (bei Ortsgemeinde) 283 m³
- Zuwachs pro ha: ca. 10 Tfm
- Hiebssätze:
 - Ortsgemeinde 4000 Tfm
 - Alpkorporation Labria 360 Tfm
 - Alpkorporation Oberschan 350 Tfm
 - Verschiedene u. Privatwald 650 Tfm
- Nadelholzanteil (abnehmend) 54 %
- Laubholzanteil (zunehmend) 46 %
- Forststrassen 40 km

Alle Zahlen beruhen auf dem Prinzip des schlagweisen Hochwaldes
Mehr als 50 % der Waldungen sind durch den Seilkran erschlossen
Wir leben nach dem Prinzip: Der Baum geht zur Maschine und nicht die
Maschine geht zum Baum



Ich habe mir lange überlegt, was ich heute überhaupt erzählen soll.

Ich denke diese fünf Stichwörter sind zentral. Ich möchte zu jedem der Stichwörter ein paar Worte aus meiner Erfahrung sagen.

Über all den Stichworten steht aus meiner Sicht etwas sehr zentrales.



Kommunikation

Das wichtigste und das gilt für alle Bereiche ist die Kommunikation. Fast immer gelingt oder scheitert etwas wenn die Kommunikation gut läuft oder eben nicht gut läuft.

Das ist so einfach gesagt. Aber in diesem Bereich kann sehr viel gelingen oder eben nicht.



Werte

- Die Ansprüche an den Wald seitens der Bevölkerung steigen von Jahr zu Jahr.
- Ohne klare Strategie / Ziel führt der Umstand immer wieder zu Konflikten zwischen den drei Bereichen.





Strategie

- Vorstandsmitglieder sind meist beruflich sehr eingespannt.
- Sie haben für ihr Amt nur beschränkt Zeit
- Alle vier Jahre gibt es vielfach neue Mitglieder.
- Langfristige Strategie nicht vorhanden oder wird wieder angepasst.
- Verwaltungsratsmitglieder sind strategisches Denken nicht gewohnt. Sie arbeiten lieber operativen Bereich.
- Kurzfristig gute Lösungen. Für eine langfristige Strategie oder Ziele aber sehr hinderlich und Zustände werden für Jahre «zementiert».

Die Vorstandsmitglieder sind vielfach beruflich schon sehr eingespannt und haben für ihr Amt nur beschränkt Zeit.

Alle vier Jahre gibt es meistens Änderungen in der Zusammensetzung.

Wenn überhaupt eine langfristige Strategie vorhanden ist wird sie meistens wieder angepasst.

Die meisten Verwaltungsratsmitglieder sind sich strategisches Denken nicht gewohnt. Sie arbeiten lieber operativen Bereich.

Das führt vielfach zu kurzfristig guten Lösungen. Für eine langfristige Strategie oder Ziele sind sie vielfach aber sehr hinderlich und Zustände werden für Jahre «zementiert».

Der Förster kann über Konflikte hinweisen. Wenn der Waldbesitzer aber die Situation aus welchen Gründen auch immer nicht ändern will, hat der Betriebsleiter dies zu akzeptieren.

Solche Umstände sind für die Förster nicht einfach zu verarbeiten.



Leitbild

- Die Ortsgemeinde Wartau hat 2016 ein Leitbild für die ganze Ortsgemeinde ausgearbeitet.
- Das Leitbild sagt aber nichts aus über die Waldbewirtschaftung im Detail.
- Im Rahmen des Betriebsplans 2011 – 2026 konnte ich den betrieblichen Teil mitgestalten. Unter anderem wurde dort auch die Waldbauform Dauerwald festgelegt.

Das Leitbild sagt etwas aus über die Tätigkeit, die Geldmittel und ein paar Grundsätze.



Ziel

- Behördenmitglieder und Waldbesitzer sind vielfach fachlich überfordert.
- Wenn die Strategie / Leitbild fehlt sind Ziele schwierig fest zu legen.
- Gesellschaftliche Ziele sind nicht immer ökonomisch

Um die betrieblichen und waldbaulichen Ziele festzulegen fehlt den Waldbesitzern vielfach das Wissen.

Die Ziele können nur festgelegt werden, wenn eine klare Strategie vorhanden ist.

Wenn der Waldbesitzer gesellschaftlichen Ziele hoch einschätzt und die ökonomischen Konsequenzen trägt ist dies zu akzeptieren. Ich als Betriebsleiter sehe aber meine Aufgabe immer wieder darauf hinzuweisen und Optimierungspotenzial auf zu zeigen.

Beispiel: Sägerei nicht kostendeckend aber sehr geschätzte von der Bevölkerung; ökonomische Optimierungen werden aber trotzdem immer versucht.



Vision / Herausforderung

- Förster bleibt, Behördenmitglieder wechseln
- Personelle Nachfolge des Betriebsleiters und seiner Aufgaben früh regeln.
- Gute und frühe Kommunikation von allen Beteiligten.

Der Wald ist genügsam und er reklamiert nicht so schnell. Waldbauliche Entscheide sollten auch von nachfolgenden Förster getragen werden. Behörden, Waldbesitzer sollten sich früh (2-3 Jahre) überlegen welche Aufgaben / Kompetenzen der neue Försterin für sie erfüllen soll.

Speziell heute wo ein Fachkräftemangel besteht.

Für das braucht es eben all die Instrumente Strategie, Leitbild, Ziele...



Besten Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



Podiumsdiskussion

Moderation: Julian Muhmenthaler



WaldSchweiz
ForêtSuisse

Ernst Vetsch

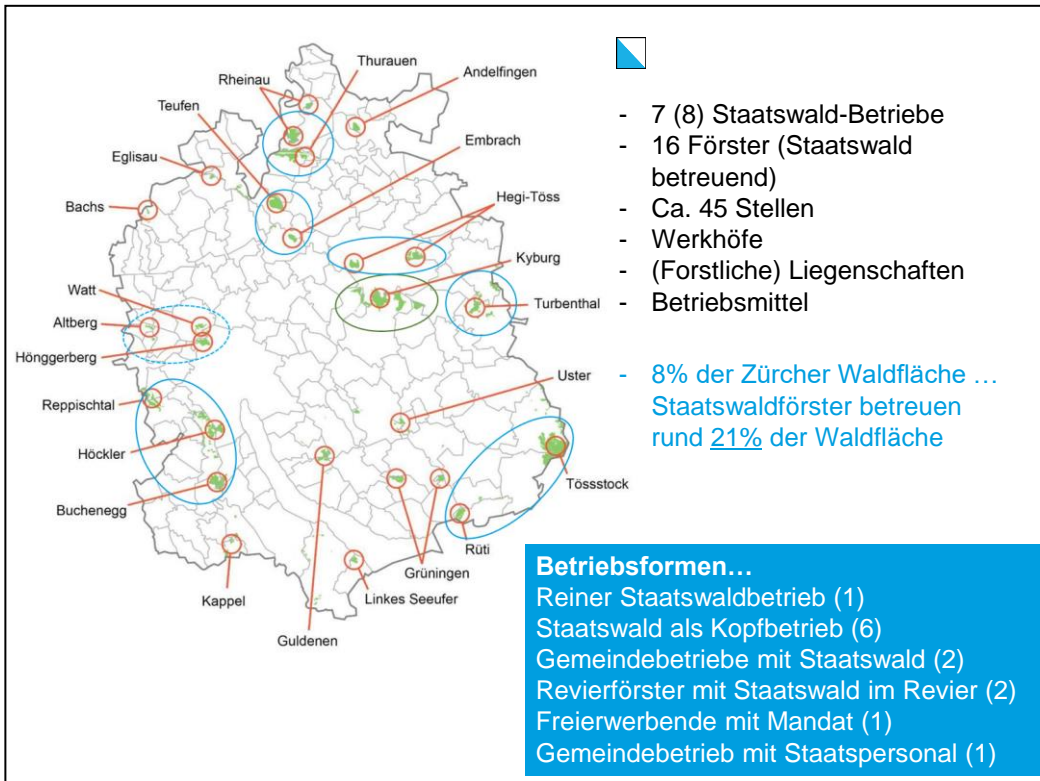
Revierförster, Betriebsleiter Ortsgemeinde Wartau

Willi Itel

Verwaltungsratspräsident Bürgergemeinde
Basadingen-Schlattingen

Sandro Krättli

Leiter Staatswald, Kanton Zürich





WaldSchweiz
ForêtSuisse

Ernst Vetsch

Revierförster, Betriebsleiter Ortsgemeinde Wartau

Willi Itel

Verwaltungsratspräsident Bürgergemeinde
Basadingen-Schlattingen

Sandro Krättli

Leiter Staatswald, Kanton Zürich

Nächste Veranstaltungen

24. – 27. August 2023, Luzern

26. Internationale Forstmesse

Stand D02 / D03



27. Oktober 2023, Bellinzona

NetzwerkWald und Symposium zum Thema «Die forstlichen Herausforderungen von Morgen – auf der Alpensüdseite bereits Realität!»

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Forstverein



14. November 2023, Sursee

NetzwerkWald, Thema offen





WaldSchweiz ForêtSuisse

Social Media

www.netzwerkwald.ch

